

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 27

Artikel: Auf dem Schützenfeste
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Schützenfeste.

Nebli: „Bei welcher Scheibe schießen Sie, Herr Schnäuzli? Haben Sie viel getroffen?“

Schnäuzli: „Scheibe — Tell! Treffen — Pagatell für mich! (leiser) Apropos Tell! Mir ist gerade so tyrannenschießlich zu Muthe; können Sie mir vielleicht die Adresse eines Tyrannen — —“

Nebli: „Pst! Pst! Sehen Sie nicht, daß dort einer vom Regierungsrath steht. Er ist gerade auf dem Punkte, seine Aufmerksamkeit zu theilen . . .“

Höppi: „Wieviel Punkte? Wieviel Theiler? Haben Sie einen Preis?“

Nebli: „Ich habe noch nicht geschossen. Woher kommen Sie denn?“

Höppi: „Von den Damen! Ah, dieses Jahr sind die Schönheiten gut gerathen. Meine Freunde und ich haben uns vortrefflich unterhalten, ja manche haben sogar ihr Herz — —“

Schnäuzli: „Aha, verstehe. Großes Konkurrenzverschießen! Zeit: Eine Sekunde.“

Höppi: „Sie Vokations! (zu Nebli): Was macht Ihre Frau Gemahlin?“

Nebli: „Dante für die Nachfrage, sie ist eben nicht zum Besten gelaunt. Wissen Sie, sich so mit den Kindern zu schleppen — —“

Höppi: „Ja, Sie haben aber auch eine Menge netter Kinder, eine reiche Gladserie.“

Nebli (seufzend): „Schon mehr Kunstserie! Aber dort steht meine Frau mit den Kindern, ich muß hin.“

Frau Weller (zu Frau Nebli): „Ach, das war eine schöne Zeit, als wir im Pensionat noch mit den Schützenbrüdern Liebesbriefe wechselten, und die Rendezvous, Sie, liebe Freundin, immer Allen voran — —“

Frau Nebli (zu ihrer Tochter): „Jetzt habe ich es aber satt, Laura, immer zuzusehen, wie Du mit dem Grünrock da drüben kofettirst. Nimm den Fächer herunter! Himmel, wer von uns hätte in dem Alter an solche Sachen gedacht, nicht wahr, liebe Weller?“

Nebli (hinzutretend): „Rehr' Dich nicht daran, Frauen, ihr habt es — —“

Frau Nebli: „Ich sollte mich nicht daran kehren? Wie meinst Du das?“

Nebli (beschwichtigend): „Ich meine, Du hast ja keine Rehrmarke.“

Frau Nebli (achselzuckend): „Du hast auch nicht gerade das Pulver erfunden.“

Nebli: „Nein, es ist aber immerhin gut, daß es erfunden worden ist, sonst wären wir heute nicht hier.“

Gutsbesitzer (ein Buch vorzeigend, auf dessen Titel steht: „Register der Pferde und des Rindviehs auf Gut * * *“): „Dieses ist mir ein sehr kostbares Buch!“

Freund (ohne hinzusehen, ahnungslos): „Das ist wohl die Familienchronik?“

Richter: „Ihr sagtet, Ihr habet die Frau mit einem Streichholz verlegt, sie aber behauptet, es sei ein dickes Scheit gewesen!“

Stüffel: „Grilli hanig ere damit en Streich gä; d'rüm möch' i de wüsse, ob es denn nit es Streichholz ist!“

Gast (schneidet sich ein tüchtig Stück Butter ab und streicht sie auf's Brod): „Ah! Die Butter ist gut!“

Wirth (verdrießlich): „Aber das Halbkilo kostet Fr. 1. 50!“

Gast: „Dann ist sie's aber auch werth, daß man ihr alle Ehre antut.“

Vater: „Jetzt hab' ich Dir eine Stelle als Laufbursche besorgt.“

Sohn: „Was? Als Laufbursche? Als was soll ich da mein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum feiern?“

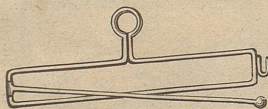
Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.

(70-) **J. Herzog, March.-Tailleur,**

Poststrasse, 8, I. Stock, **Zürich.**

Keine Falten mehr! Hosenhalter.



Praktischste Erfindung zur Konservirung der Hosen. Eine Nacht genügt, jede Falte zu entfernen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch.

Der Effekt ist ein ganz erstaunlicher!

Preis, fein vernickelt per Stück 1 Fr. 50.

Versandt

nach Auswärts per Nachnahme.

Engros-Verkauf in der Schweiz

nur bei (22-26)

Bachmann - Scotti,
Zürich.

Bandwurm.

Herr Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, befreite mich von einem **Bandwurm mit Kopf** in 2 Std., nachdem ich verschiedene andere in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte. Keine Berufsstörung! Unschrädl. leicht zu nehmende Mittel! Vorkur nicht erforderlich! Behandlung briefl. Garantie! Halbes Honorar nach Erfolg! (103-10) Lina Moor.

Aussersihl, August 1886.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN IN BLECHDOSEN VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

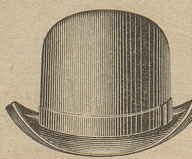
Gekochte ganze Zungen 1 Kilo netto wird als **feinste Delikatesse** den Tit. Hôtels und Restaurants bestens empfohlen. Zu beziehen in den meisten Comestibles-Geschäften. (65-8)

En gros bei **WEBER & ALDINGER,**
Zürich und St. Gallen.

Serbischer Hügelwein.

Grössere Sendungen von diesem beliebten vorzüglichen rothen Tischweine sind eingetroffen und wird derselbe à Fr. 45. — per Hektoliter ab Bahnhof Zürich in Fässchen von zirka 220 Litern verkauft. Für Gasthofbesitzer, Restaurateure besonders empfehlenswerther Wein. — Garantie für Reinheit. Referenzen, Muster und Analyse zu Diensten. (19-26)

Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz, Zürich.



Filz- und Strohhüte

in den neuesten Formen und Farben,
sowie (100-3)

Knabenhüte und Mützen

empfiehlt
Z. Baumann, Hutmacher,
8 Weinplatz 8



Immer werden
Neue Vervielfältigungs-Apparate

unter allen erdenklichen Namen
grossartig ausposaunt.

Wahre Wunder

versprechen dieselben. Wie ein
Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Einzig der Hektograph ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat. (73-10)

Prospekte franko und gratis durch

Krebs-Gygax, Schaffhausen.

Deutsche Sinn- und Trinksprüche.

Eine Sammlung lustiger und ernstest Sprüche aus allen Gauen Deutschlands. Herausgegeben von Liebheit & Thiesen in Berlin. Preis 1 Fr. 60 Cts.

Sehr empfehlenswerth f. Wirthe, Hôteliers etc., welche ihre Lokalitäten mit Sprüchen zieren wollen.

Zu beziehen bei der Expedition dieses Blattes. (123-2)